

Zinn in unserer Welt

Umwelt- und Sicherheitsaspekte spielen heute eine wichtige Rolle. Als Sammler wollen Sie natürlich wissen, was Sie da eigentlich in Händen halten.

Früher legierten manche Hersteller das teure Zinn mit billigem Blei, teils um das Formfüllverhalten zu verbessern, vor allem aber um Materialkosten zu sparen. Doch schon seit der Antike wusste man um die Bedenklichkeit von Blei für Verarbeiter, Kunden und Umwelt.



Bereits zu Beginn der Zinnfiguren-Produktion vor mehreren Jahrzehnten wurden bei Kühn die Fertigungsmethoden so verbessert, dass ausschließlich Zinn 93% verwendet werden konnte. 7% Kupfer und Antimon werden zum Härten des weichen Zinns zulegiert. Nur so wird es gebrauchstüchtig. Dieser Werkstoff entspricht der DIN EN 611-1, ist ein hochwertiges und unbedenkliches Metall und sogar für Lebensmittelgefäße zugelassen.

Modische Massenprodukte, die nach kurzer Zeit auf dem Abfall landen, weil sie keiner mehr sehen will, belasten die Umwelt in hohem Maße. Die Langlebigkeit der Zinnfigur ist dagegen geradezu vorbildlich. Zinn dunkelt an unbemalten Stellen im Laufe der Zeit etwas nach, sonst tritt unter normalen Bedingungen keine Veränderung ein. Auf die Idee, eine hochwertige Zinnfigur wegzuerwerfen, wird wohl kaum jemand kommen. Doch selbst in diesem Fall gelangt Zinn als metallischer Wertstoff wieder in den Materialkreislauf zurück.

Auch in der Produktion sind bei Kühn Arbeits- und Umweltschutz nach den neuesten Erkenntnissen verwirklicht. Das Reinigen der Abluft in der Poliererei mit einem modernen Luftwäscher gehört ebenso zum Betriebsstandard wie die Wiederverwertung von Produktionsrückständen und die umweltgerechte Abwasserentsorgung. Solche Umweltmaßnahmen zählen heute zum Standard.

Aber Qualität und Sicherheit sind nicht zum Nulltarif zu haben. Bitte denken Sie daran, falls Ihnen einmal „Zinnfiguren“ über den Weg laufen, die in Wahrheit keine sind und vielleicht aus dubiosen Quellen stammen.

Die Lust des Sammelns

Die Welt ist voll schöner Dinge. Manche sind einfach da, werden geliebt aus persönlichen Gründen oder aufgrund ihrer künstlerischen oder handwerklichen Gestaltung. Andere - und dazu zählen Zinnfiguren - sind klassische Sammelstücke. Zaren, Könige und Fürsten, aber auch viele Bürger haben in den letzten Jahrhunderten oft staunenswerte Sammlungen zusammengetragen.

Das Schöne dabei ist: Zinnfiguren können gezeigt werden. Sie müssen nicht in Schubladen und Kästen verschwinden. Kleine Wandflächen, Regal- oder Vitrinenfächer finden sich immer, um eine Sammlung wirksam zur Geltung zu bringen. Und mit jedem neuen Stück freut sich der Sammler über das Wachsen seiner Kollektion und die Bewunderung der Besucher.

Die vielfältige Thematik der Motive gestattet den Aufbau von Sammlungen ganz nach persönlichen Interessen. Eine vollständige Beschreibung aller Möglichkeiten würde den Rahmen dieser Broschüre sprengen. Deshalb an dieser Stelle einige Anregungen in Kurzfassung:

Zinn-Christbaumschmuck: auch wenn der dekorative Nutzen im Vordergrund steht, weiß jeder um den starken Symbolgehalt von Christbaumbehang (Stern = Stern von Bethlehem, Herz = Liebe, Engel = Verkündigung, Schutzengel etc.).

Ein beliebtes Sammelthema sind Jahresmotive - es gibt sie seit 1979 - oder Motivzusammenstellungen nach persönlichem Geschmack. Hunderte verschiedener Modelle bieten eine reichhaltige Auswahl.

Sammler-Spieldosen: ein anspruchsvolles Gebiet - diese Spieldosen vereinigen das Flair alten Spielzeugs mit dem Charme der Zinnfigur. Handgefertigte Kleinserien mit der Chance auf künftige Wertsteigerung.

Zinnbilder: Themen wie „Alte Läden“, „Aus alten Puppenhäusern“, „Berufe“, „Leben im Dorf“, „Musikgruppen“, „Oldtimer“, usw. sind gefragte Sammlererien.



Kataloge und Prospektmaterial erhalten Sie von Ihrem Fachgeschäft, per Download im Internet oder direkt von uns.

Zinnfiguren in Haus und Heim

Die technisierte, nüchterne und oft hektische Arbeitswelt bringt als Gegenstück den Wunsch nach einer abgesonderten, gemütlichen Privatsphäre hervor. Ein liebevoll gepflegtes Heim steht auf der Rangliste daher ganz oben. Handgefertigte Zinnfiguren, Spieldosen und andere Kleinzinnarbeiten sind außergewöhnliche Wohnaccessoires. Sie passen zu jedem Ambiente, entweder als stilistisch eingegliedertem Bestandteil oder als Kontrasteffekt. Durch geschickte Platzierung oder Verwendung in Einzeldekorationen sind hochwertige Zinnarbeiten stets ein besonderer Blickfang zur Freude der Bewohner und deren Gäste.



In der Kühn-Kollektion finden Sie eine Fülle attraktiver Wohnaccessoires. Hier sind einige Vorschläge von klassisch bis modern:

Romantische Kerzenleuchter, Tischglocken, Serviettenringe oder Tischkartenhalter verzaubern jede Tafelrunde.

Kennen Sie den Charme alten Blechspielzeugs? In diesem Stil sind Kühn-Spieldosen gearbeitet und mit Original-Zinnfiguren ausgestattet. Als Sammelstücke wirken solche hochwertigen Arbeiten, ebenso wie Zinnminiaturen, am besten in und auf Schränken, Vitrinen und Regalen.

Wandschmuck einmal anders: es müssen nicht immer herkömmliche Bilder sein. Handbemalte Wandhänger füllen leere Flächen und setzen Akzente durch geschickte Motivwahl.

Zinn-Baumbehang ziert Christbäume, Adventskränze, selbstgemachte Sträuße und vieles andere. Man kann damit wunderschöne weihnachtliche Raumdekorationen gestalten. Speziell die größeren Stücke, dekoriert auf Schleifen, Kränzen und Gestecken, werden zum stimmungsvollen Fenster- und Türschmuck.

Trachten- & Modeschmuck mit einer großen Motivauswahl vom handbemalten Edelweiß bis zum polierten Spirit-Anhänger mit bunten Kristallen erfreut die modebewusste Dame.

Besondere Geschenke

Persönliche Geschenkideen stehen für Liebe, Zuneigung, Freundschaft, Dankbarkeit, gute Wünsche und manches mehr. Bei der Auswahl eines Geschenkes und dessen Präsentation muss vieles bedacht werden, damit es seinen Sinn erfüllen kann. Handgemachte Einzelstücke vermitteln dem Empfänger das gute Gefühl, dass sich jemand mit persönlichem Einsatz und seinem ganzen Können gerade um dieses - sein - Geschenk bemüht hat. Kühn-Zinnfiguren und Kleinzinnarbeiten sind hier erste Empfehlung. Man kann sie direkt verschenken oder als dekoratives Beiwerk verwenden.

Sie werden schnell bemerken, dass Sie mit einer Zinnfigur als Geschenk voll ins Schwarze getroffen haben. Wo Zinnfiguren willkommen sind, sind Sie aller Sorgen für künftige Zuwendungen enthoben, denn es steht Ihnen - zur Freude des Empfängers - eine große Auswahl weiterer Motive zur Verfügung. Selbstverständlich sind alle Kühn-Zinnartikel als Geschenk zu verwenden, und es gibt sie in jeder Preisklasse. Vielleicht nützt Ihnen einer der folgenden Tipps bei Ihren Überlegungen:

Der Trinkglasdeckel wird als Mitbringsel zur Gartenparty ein voller Erfolg - verhindert er doch das Eindringen von Insekten und anderen unappetitlichen Dingen ins Trinkglas. Das passende Griffmotiv schafft die persönliche Note.

Kühn-Modeaccessoires aus Zinn sind ideale Damengeschenke. Anstecker, Halsreife, Anhänger und Ohrschmuck ergänzen jeden Modestil auf besonders geschmackvolle Weise.



Es gibt noch viele andere kleine und große Zinnarbeiten, die gerne verschenkt werden. Vom Lesezeichen oder Schlüsselanhänger bis zum ausgefallenen Schachspiel reicht die Palette. Und auch für Ereignisse wie Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläen und alle jahreszeitlichen Feste finden sich passende Zinnfiguren.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Sammeln, Schmücken und Schenken der Kühn-Zinnfiguren.

Rund um die Zinnfigur

Sammeln,
zum Schmücken,
Schenken



Eine kleine Geschichte



Ein Lied aus alten Zeiten

Das allgemeine Interesse an nostalgischen Dingen ist enorm. In Deutschland werden pro Jahr über 20.000 Nostalgiemärkte veranstaltet. Daneben gibt es eine große Anzahl von Vereinen für Sammler und Freunde guter, traditioneller Dinge.



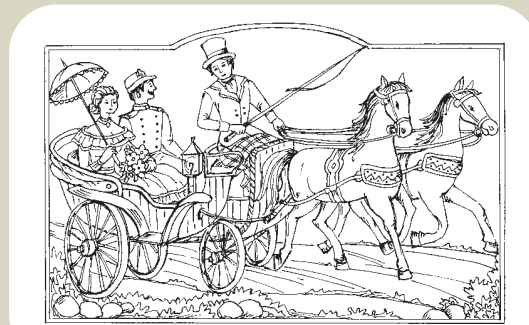
Handgefertigte Zinnfiguren und Kleinzinnarbeiten haben weltweit in den letzten Jahrzehnten eine Wertschätzung und Verbreitung gefunden, wie kaum jemals zuvor in ihrer langen Geschichte.

Ein Massenprodukt sind sie zum Glück nicht geworden. Das liegt daran, dass sie nur in aufwändiger Handarbeit und nicht in beliebiger Menge herstellbar sind. Insoweit hat sich seit den Alten Zeiten nichts geändert.

Auf den folgenden Seiten wollen wir allen Sammlern, Partnern und Freunden unseres Hauses ein wenig über Kühn-Zinnfiguren erzählen. Zum Beispiel was sie sind, was sie so einzigartig macht, wie sie gefertigt werden und warum sie zu den letzten Raritäten unserer Zeit gehören.



Wir hoffen, dass wir Sie mit dieser kleinen Geschichte ein wenig neugierig machen können. Lassen Sie sich verzaubern von der charmanten kleinen Welt aus Zinn.



Entwurfszeichnung

Land, Leute und etwas Geschichte

Auf dem Lechfeld vor den Toren Augsburgs finden pflügende Bauern noch heute gelegentlich rostige Speerspitzen, Schwertteile und ähnliches Kriegsgerät.

An einem heißen Augusttag des Jahres 955, es war Freitag der 10. und Laurentiustag, trafen dort zwei feindliche Heere aufeinander. Bischof Ulrich von Augsburg und König Otto, dem späteren Kaiser, gelang ein entscheidender Sieg gegen die raubenden und mordenden hunnischen Reiterhorden, die bis hinüber zum Elsass eingedrungen waren.

Bischof Ulrich wurde als Retter des Abendlandes gefeiert. Als Schlacht auf dem Lechfeld ist dieses Ereignis in die Geschichtsbücher eingegangen. Dort auf dem Lechfeld, südlich der alten Reichsstadt Augsburg, mit Blick auf die Basilika St. Ulrich, steht heute der Kühn'sche Produktionsbetrieb. Und wie Besucher gelegentlich anmerken, soll es hier meist sehr friedlich zugehen.

Das Unternehmen wird seit Jahrzehnten als Familienbetrieb geführt. Es zählt heute zu den weltweit führenden Anbietern kunstgewerblicher Zinnarbeiten.

Alle Modelle werden von Künstlern nach Motividdeen aus Märchen, Literatur, alter Volkskunst, historischem Spielzeug, alten Berufen, Heraldik, alten Häusern und den verschiedensten Antiquitäten gestaltet.

Kühn-Zinnarbeiten werden an Fachgeschäfte mit einem gehobenen bis exklusiven Sortiment in Europa und vielen Ländern der Welt geliefert. Damit werden Kunden und Sammler erreicht, die historische Motive, Handarbeit und Materialqualität zu schätzen wissen und bereit sind, einen angemessenen Preis für ein hochwertiges Erzeugnis zu bezahlen. Sammlerfreunden nennen wir gerne auf Anfrage geeignete Bezugsquellen.



Was ist eine Zinnfigur?

Manchem wird Hans-Christian Andersens Märchen vom standhaften Zinnsoldaten einfallen. Doch erstens soll es hier nicht um Militärmotive gehen und zweitens wollen wir den Begriff „Zinnfigur“ ziemlich weit fassen. Denn außer Einzelfiguren sind damit auch alle flachgegossenen, ein- oder beidseitig modellierten Zinnarbeiten gemeint.

Zinnfiguren haben eine jahrhundertealte Geschichte. Schon im Altertum waren Zinnminiaturen in Flachrelief bekannt. Im Mittelalter war einseitig gegossener Reliefschmuck als Pilgerzeichen für Wallfahrer weit verbreitet. Ein Vorläufer der heutigen Souvenirs sozusagen.

Aus diesen Anfängen entwickelte sich im Laufe der Zeit eine handwerkliche Erzeugung von militärischen, aber auch vielen zivilen Motiven, wie Kinderspielzeug und Schmuckwaren. Zinn, damals wie heute ein wertvolles Material, lieferten die weltweit gelegenen Bergwerke der großen Handelshäuser, insbesondere der Augsburger Kaufmannsfamilien Fugger und Welser.

Im 17. Jahrhundert gingen Kleinzinnartikel aus süddeutschen Produktionsstätten in viele Länder. Man fertigte Ritter- und Landsknechtfiguren, komplette Ausstattungen von Puppenhäusern und Miniaturen aller erdenklichen Gegenstände des täglichen Bedarfs.

Heute gibt es nur noch wenige Hersteller. In der Tradition historischer Motive entwerfen und gestalten Künstler und Designer des Kühn-Teams immer neue Zinnfiguren. Ob als Wandschmuck, Tischdekoration, Christbaumbehang oder individuelle Geschenke für gute Freunde - eine große Zahl von Liebhabern und Kennern in aller Welt schätzen den Charme und die Gediegenheit dieser handgearbeiteten Zinnfiguren.

Wie meist bei Raritäten wurden Zinnfiguren zu allen Zeiten zum Sammelgegenstand. Die traditionellen Motive und deren detailgenaue Darstellung faszinieren den Sammler. Er freut sich über den bleibenden, oft auch steigenden Wert seiner Kollektion.

Viele Zinnarbeiten aus früherer Zeit sind heute unerreichbare Museumsstücke. Ob man selbst sammelt oder anderen damit eine Freude macht, gute Zinnfiguren sind die Raritäten und Erbstücke von morgen.

Wie eine Zinnfigur entsteht

Haben Sie Lust, uns auf einem kleinen Rundgang durch unsere Werkstätten zu begleiten? Sie werden sehen, es ist ein langer und aufwändiger Weg von der Idee bis zur fertigen Zinnfigur.

Beginnen wir bei den Entwerfern. Das Bild im Kopf ist der Ursprung allen kreativen Schaffens. Jemand hat eine Idee, von der er annimmt, dass sie auch andere Leute interessieren wird. Der Kreative setzt sich also vor ein Blatt Papier und versucht seine Idee darzustellen. Nach mehreren Zielwürfen zum Papierkorb und Überwindung anderer Hindernisse ist im günstigsten Fall eine Werkzeichnung als Vorlage für den gestaltenden Künstler das Ergebnis der Bemühungen.

Nun gibt es grundsätzlich zwei ganz verschiedene Wege zur Gießform: das Gravieren oder das Modellieren. Beim Gravieren schneidet man das Motiv negativ direkt in Stein oder Metall. Beim Modellieren wird zunächst ein positives Urmodell angefertigt, von dem dann die negative Form abgenommen wird. Da Gießformen schnell unscharf und damit unbrauchbar werden, wird heute meist das Modellierverfahren angewandt. Es gestattet die Herstellung immer neuer Formen vom einmal vorhandenen Modell. Die Modelliererin gestaltet nun das Modell nach der Werkzeichnung. Sie benutzt dazu genau abbildende plastische Massen und feine skalpellartige Instrumente. Von ihrer Sorgfalt hängt der künstlerische Wert der Figur ab. Arbeitszeiten von einer Woche und mehr für ein einziges Modell sind keine Seltenheit.



Eine Gießform besteht in der Regel aus zwei genau zueinander passenden Hälften. Der Hohlraum, der ausgegossen werden soll, ist mit Kanälen für die Schmelze, den sogenannten Speisern, und Kanälen für das Entweichen der Luft, den Steigern, versehen. Der Gießformenbau ist eine eigene Abteilung. Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung stellen täglich mehrere Formen her. Diese bestehen heute meistens aus hochstabilen Synthetikwerkstoffen.

Unsere nächste Station ist die Gießerei. Das Gießen flüssigen Metalls in eine Form ist ein archaischer Vorgang. Hieran hat sich bis heute nichts geändert.



Das flüssige Metall im Tiegel ist etwa 300 Grad Celsius heiß. Der Gießer nimmt eine Kelle, fasst eine entsprechende Menge Schmelze und gießt sie in die Form. Er weiß, ob das Motiv ein langsames oder schnelles Eingießen verlangt. Nach dem Erkalten der Schmelze wird der Gießling entformt. Es ist keineswegs sicher, dass der Guss gelungen ist. Oft fehlt ein Detail, wie bei Andersens Zinnsoldat, der so standhaft nicht war. Solche Fehlgüsse werden wieder eingeschmolzen. Beim einwandfreien Gießling werden die Speiser und Steiger abgebrochen, Bruchstellen und Gussgrat sorgfältig verfeilt. Der Gießling ist jetzt nahezu weiß und noch ziemlich unansehnlich. Als nächstes folgt die Oberflächenbearbeitung. Um die Gusschicht zu entfernen, wird das Stück vorgeschliffen und anschließend in einem Bad mit schwacher Säure gedunkelt. Die richtige Tiefenwirkung wird durch Fertigpolieren in mehreren Arbeitsgängen erreicht.

Das nun folgende Bemalen ist wiederum reine Handarbeit. Hierfür gibt es keine Roboter oder technischen Hilfsmittel. Die Figuren werden Stück für Stück mit feinsten Pinseln bemalt. Jede Malerin hat über 30 Farbtöne vor sich stehen. Eine große Vielfalt weiterer Töne kann sie durch Mischen herstellen. Für diese Arbeit braucht man Geduld, ruhige Hände, gute Augen und gelegentlich eine große Lupe. Nach der Endkontrolle wird jede Figur verpackt, um anschließend von den Mitarbeitern der Versandabteilung auf den Weg zu unseren Kunden im In- und Ausland gebracht zu werden.

Bitte sehen Sie sich eine fertige Zinnfigur einmal ganz genau an. Schätzen Sie die Zeit, die allein zum sorgfältigen Bemalen aufgewendet werden muss. Denken Sie jetzt vielleicht an den üppigen Stundensatz, der Ihnen kürzlich für eine simple Reparatur berechnet wurde? Keine Sorge: Zinnfiguren sind trotz des hohen Aufwands noch sehr preiswert, und der Sammler erhält einen soliden Gegenwert für sein Geld.



Ihr Fachgeschäft

